

Fachhochschule Südwestfalen Fachhochschule Münster Hochschule Bochum Verbundstudiengang Technische Betriebswirtschaft	 Fachhochschule Südwestfalen Hochschule für Technik und Wirtschaft <i>University of Applied Sciences</i>	 Hochschule Bochum Hochschule für Technik und	Fachhochschule Münster University of Applied Sciences 	 Fachhochschule Bielefeld University of Applied Sciences
---	--	--	--	--

Master of Business Administration
 Prof. Dr. W. Hufnagel / Prof. Dr. R. Bramsemann

Klausur Internes Rechnungswesen

Datum : 23.02.08

Name: _____

Uhrzeit : 15.00 – 16.30 Uhr

Matrikelnummer: _____

Hilfsmittel: Taschenrechner

Note : _____

Master of Business Administration

Verbundstudiengang TBW:

Aufgabe	1	2	3	4.1	4.2	4.3				Gesamt
zu erreichende Punkte	20	29	18	8	9	6				90
erreichte Punkte										

Wichtige Hinweise zur Klausurbearbeitung:

- (1) Bitte prüfen Sie die Klausurunterlagen zu Beginn auf Vollständigkeit (14 Seiten incl. Deckblatt).
- (2) **Nehmen Sie die Eintragungen der Lösungen nur in den dafür vorgesehenen Freiräumen vor.**
- (3) **Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer.**
- (4) Schreiben Sie deutlich und machen Sie eindeutig kenntlich (klare Streichung), welcher Text nicht gewertet werden soll.
- (5) Bei der Beantwortung der Aufgaben sind auch Stichworte ausreichend, soweit damit der Sinnzusammenhang deutlich wird.
- (6) Je zu erreichendem Punkt haben Sie im Durchschnitt eine Minute Zeit zur Bearbeitung.
- (7) Die Benutzung von Bleistiften sowie Rotstiften ist unzulässig.
- (8) Bitte denken Sie daran, dass wir im Interesse einer fairen Prüfung gezwungen sind, Täuschungsversuche (Abschreiben vom Nachbarn, unerlaubte Hilfsmittel) bis hin zum Ausschluss aus der Klausur (Klausur nicht bestanden!) zu ahnden.
- (9) Falls Sie in der letzten Viertelstunde vor Ende der Klausur fertig werden, sollten Sie auf Ihrem Platz sitzen bleiben, um Ihre Kommilitonen nicht in der Endphase der Klausur zu stören.

Viel Glück!!!

Aufgabe 1: 20 Punkte

Ein Betriebszweig eines Industriebetriebs stellt ein Standardprodukt her. Im laufenden Jahr werden 112.000 Stck. produziert, was einer Auslastung von 80% entspricht. Die gesamten Stückkosten betragen 7,00 €.

Bei 100% Auslastung sinken die gesamten Stückkosten auf 6,50 €. Die variablen Kosten verhalten sich beschäftigungsproportional.

Bei einer Ausdehnung der Beschäftigung über 100% entstehen sprungfixe Kosten. Außerdem erhöhen sich die variablen Kosten aufgrund der zweischichtigen Nutzung um 10%. Bei einer Beschäftigung von 120% erhöhen sich die gesamten Stückkosten auf 6,90 €.

a) Vervollständigen Sie die nachstehende Tabelle (17 Punkte).

Beschäftigung	80%	100%	120%
Stückzahl			
Gesamte Stückkosten (k_g) (€/Stck.)			
Fixe Kosten/Stck. (k_f) (€/Stck.)			
Variable Kosten/Stck. (k_v) (€/Stck.)			
Fixe Kosten (K_f) (€/Jahr)			
Variable Kosten (K_v) (€/Jahr)			
Gesamtkosten (K_g) (€/Jahr)			

b) Wie hoch sind die sprungfixen Kosten? (3 Punkte)

Aufgabe 2: 29 Punkte

Für den Betriebsabrechnungsbogen eines mittelständischen Unternehmens wurden folgende Istdaten ermittelt: (Angaben in €)

Kostenstelle Kostenarten	Allgemeine Kostenstellen		Material	Ferti- gungs- hilfsstelle	Fertigung	Verwal- tung und Vertrieb
	Fuhrpark	Gebäude				
Gehälter	4.800,00	7.200,00	4.800,00	6.600,00	9.600,00	46.800,00
Soziale Kosten	2.520,00	3.180,00	2.400,00	2.760,00	7.920,00	28.620,00
Strom	540,00	480,00	2.400,00	1.620,00	9.600,00	1.380,00
Kalk. Abschreibungen	1.920,00	1.440,00	6.240,00	2.400,00	21.600,00	14.400,00
Sonstige Gemeinkosten	23.340,00	110.430,00	20.145,00	15.120,00	333.510,00	113.895,00

- a) Ermitteln Sie die Gemeinkostenzuschläge, wenn 270.000 € Fertigungsmaterial und 360.000 € Fertigungslöhne angefallen sind. Ermitteln Sie außerdem die Herstellkosten.

Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung wird mit Hilfe des Stufenleiterverfahrens durchgeführt. Entscheiden Sie aufgrund der vorliegenden Zahlen über die Reihenfolge der Verrechnung. Die Verteilung der Leistungsmengen der allgemeinen Kostenstellen ist nachfolgend dargestellt.

Kostenstellen- leistungen von	Fuhrpark	Gebäude
an		
Fuhrpark	-	900 m ²
Gebäude	30.000 km	-
Material	60.000 km	150 m ²
Fertigungshilfsstelle	-	150 m ²
Fertigung	150.000 km	1.500 m ²
Verwaltung/Vertrieb	60.000 km	300 m ²
Gesamtleistung	300.000 km	3.000 m ²

Verwenden Sie für die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge die Daten der Anlage. Rechnen Sie mit zwei Nachkommastellen (12 Punkte).

- b) Erläutern Sie zwei weitere Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung und nennen Sie jeweils deren Vor- und Nachteile (8 Punkte).
- c) Abweichend von der bisherigen Aufgabenstellung wird angenommen, der Betrieb verfüge über eine starre Normalkostenrechnung. Beschreiben Sie die dadurch entstehenden Auswirkungen auf die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung (9 Punkte).

Anlage 1 zu Aufgabe 2

Kostenstelle	Allgemeine Kostenstellen		Material	Fertigungs- hilfsstelle	Fertigung	Verwaltung und Vertrieb
	Fuhrpark	Gebäude				
Summe primäre Gemeinkosten						
Verrechnung 1. Vor- kostenstelle						
Zwischensumme						
Verrechnung 2. Vor- kostenstelle						
Zwischensumme						
Verrechnung Fertigungs- kostenstelle						
Summe primäre und sekundäre GK						
Zuschlagsbasis						
Zuschlagssätze						

Aufgabe 3: 18 Punkte

Ein Betrieb des Maschinen- und Anlagenbaus verfügt über eine Vollkostenrechnung auf Istkostenbasis. Die Auftragskalkulation erfolgt für den Material-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich auf der Basis von Normal-Gemeinkostenzuschlagssätzen. Für die Bereiche Konstruktion und Fertigung werden Verrechnungssätze auf Stundebasis verwendet. Die schlüsselfertigen Anlagen bestehen aus eigengefertigten und zugekauften Komponenten, die zum Teil direkt an die Baustelle geliefert werden.

- a) Erläutern Sie, welche systematischen Fehler grundsätzlich mit jeder Zuschlagskalkulation verbunden sind (4 Punkte).
- b) Das Unternehmen hat die Leistungen der Materialwirtschaft bisher mit einem einzigen Zuschlagssatz abgerechnet. Diese Vorgehensweise hat mit dazu beigetragen, dass in jüngster Zeit aus Kostengründen mehrere Aufträge an den Wettbewerb verloren gingen. Vom Controlling wird daher empfohlen, in der Materialwirtschaft die schon lange geforderte Prozesskostenrechnung einzuführen.

Nennen und erläutern Sie jeweils zwei operative und zwei strategische Vorteile, die mit der Durchführung einer Prozesskostenkalkulation in der Materialwirtschaft verbunden sind (8 Punkte).

- c) Zeigen sie beispielhaft auf, wie zukünftig das Kalkulationsschema für die Materialkosten aussehen könnte (6 Punkte).

Aufgabe 4.1: 8 Punkte

Es werden in einem Kuppelproduktionsprozess drei Produkte erzeugt. Die Herstellkosten betragen insgesamt 129.600,-€.

Für diese Produkte liegen die folgenden Angaben vor:

Kuppelprodukte	kg	Marktpreis
1	6.000	20,-
2	4.000	15,-
3	3.000	12,-
Summe	13.000	

Außerdem sind zu berücksichtigen:

Verwaltungsgemeinkosten	5 %
Vertriebsgemeinkosten	8 %
SEVt für Produkt 1	0,70 Euro/kg
SEVt für Produkt 2	0,50 Euro/kg
SEVt für Produkt 3	0,30 Euro/kg

Es sind die Selbstkosten für die drei Produkte (pro kg) zu bestimmen.

Aufgabe 4.2 Zusatzauftrag bei Unterbeschäftigung (9 Punkte)

Eine kapazitätsmäßig nicht voll ausgelastete Unternehmung, die bisher 14.000 Stück ihres einheitlichen Produkts mit variablen Kosten von 70.000,-€ und fixen Kosten von 70.000,- € pro Monat herstellt und zu einem Preis von 8,-€ ausliefert, könnte einen Zusatzauftrag von 5.000 Stück zu einem Preis von 7,- €/Stück für den laufenden Monat erhalten.

Prüfen Sie die Annahme oder Ablehnung des Auftrages nach der Vollkosten- und Teilkostenperspektive. Welche Ergebnisauswirkungen wären jeweils prognostizierbar?

4.3 Verfahrenswahl (6 Punkte)

Ein Betrieb fertigt Gussteile und hat freie Kapazitäten. Zur Herstellung dieser Gussteile stehen drei Maschinen unterschiedlichen Alters zur Verfügung. Die Maschinen verursachen Kosten entsprechend folgender Kostenfunktionen:

$$\text{Maschine 1: } K_1 = 180 + 0,7x$$

$$\text{Maschine 2: } K_2 = 220 + 0,5x$$

$$\text{Maschine 3: } K_3 = 340 + 0,2x$$

Von der Verkaufsabteilung wird eine zusätzliche Absatzmenge von 300 Stück in der laufenden Absatzperiode erwartet, die auf allen drei Maschinen gefertigt werden könnte.

Zu welchem Ergebnis würde man auf der Basis der Voll- und Teilkostenrechnung gelangen? Belegen Sie ihre Auffassung.

